Reduktionswirkung darstellte und welche er reducirende Arzneimittel nennt. Bei einigen dieser Mittel sei diese Sauerstoffentziehung ein in chemischer Beziehung längst nachgewiesener, von ihrem Wesen untrennbarer Vorgang, wie beim Schwefelwasserstoff, dem Pyrogallol, Chrysarobin und dem Zucker, bei anderen Mitteln derselben Klasse aber stehe der exakte Beweis noch aus, dennoch bestehe nach dem Ergebniss ihrer klinischen Anwendung gar kein Zweifel, dass sie ebenfalls und zwar sehr wichtige Reduktionsmittel seien, so die ichtyolsauren Salze, das Resorcin (Brenzcatechin, Hydrochinon). Verf. versucht nun in dem vorliegenden 2. Heft seiner dermatologischen Studien diese pharmakologische Zusammengehörigkeit auf Grund 3jähriger klinischer Beobachtungen zu erweisen und die Kenntnisse über die weniger bekannten unter ihnen, besonders der Icthyolderivate und des Resorcins, theoretisch und praktisch zu erweitern. Wir empfehlen die 85 Octavseiten umfassende, auch für Apotheker interessante Schrift, den Herren Collegen angelegentlichst.

Pusch.

Zeitschrift für Nahrungsmittel-Untersuchung und Hygiene. Eine Monatsschrift für chemische und mikroskopische Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, Gebrauchsgegenständen und für Hygiene (Beiblatt der Wochenschrift „Pharmaceutische Post“), herausgegeben von Dr. Hans Heger in Wien. Der verdienstvolle Herausgeber der pharmaceutischen Post hat unter Mitwirkung einer Anzahl hervorragender Gelehrter diese neue Zeitschrift ins Leben gerufen, welche sich, in Anbetracht des reichen und werthvollen Inhalts der vorliegenden ersten Nummer und der in Aussicht gestellten weiteren Leistungen, sehr bald zahlreiche Freunde, zunächst in den österreichischen Interessentenkreisen, erwerben wird. Das erste Monatsheft umfasst 20 Seiten gr. Octav und enthält in seinem wissenschaftlichen Theile: Originalarbeiten und Referate, es bespricht die Grundzüge der Lebensmittel-Prüfung und der Wasseranalyse, es bringt ferner Gesetze, Verordnungen und Gesetzentwürfe, Tagesgeschichte und Literatur. — Wir wünschen dem Unternehmen eine gedeihliche Entwicklung!

Pusch.

Handbuch der praktischen Pharmacie für Apotheker, Drogisten, Aerzte und Medicinalbeamte bearbeitet von Professor Dr. Heinrich Beckurts und Apotheker Dr. Bruno Hirsch. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. 1887.

Der Schreiber dieser Zeilen, welchem das bevorstehende Erscheinen dieses Werkes schon seit längerer Zeit bekannt war, muss gestehen, dass er sich oftmals die Frage vorlegte, ob denn wohl Raum vorhanden sein würde für ein derartiges neues Handbuch zu einer Zeit, in welcher die „Pharmaceutische Praxis“ von Hager noch relativ neu und die Geissler-Möllersche „Real-Encyclopädie der Pharmacie“ mitten im Erscheinen begriffen ist. Diese Zweifel sind vollständig verschwunden, seit die erste Lieferung des „Handbuchs der praktischen Pharmacie“ vorliegt, denn das letztere ist offenbar nicht bestimmt, mit jenen umfassenden Nachschlagewerken in Concurrenz zu treten, obgleich es gerade in Folge des gewählten engeren Rahmens in einzelnen Dingen mehr zu bieten im Stande sein wird. Mit einem Worte: Keines dieser drei Werke vermag das andere zu ersetzen, sondern nur zu ergänzen.

Es hat wohl noch keine Zeit gegeben, in welcher eine lebhaftere literarische Production, so wie überhaupt eine regere Thätigkeit auf dem Gebiete der Pharmacie beobachtet werden konnte, als in unseren Tagen. Gerade darin liegt aber wieder eine Aufforderung, ja eine Nothwendigkeit häufigeren Erscheinens solcher Handbücher, welche, wie das vorliegende, das Facit ziehen aus allen bis auf den heutigen Tag bekannt gewordenen Errungenschaften auf dem von ihnen bearbeiteten Felde. Es wird also ein Handbuch der